

“Zwölf Gründe, große Wasserkraftwerke aus Initiativen für Erneuerbare Energien auszuschliessen” wurde von International Rivers Network (IRN) zusammen mit den folgenden Organisationen veröffentlicht: Campaign to Reform the World Bank (Italy), CDM Watch, CEE Bankwatch Network, Energy Working Group of the Brazilian Forum of NGOs and Social Movements for the Environment and Development, European Rivers Network, Friends of the Earth International, Intermediate Technology Development Group (ITDG), Network for Advocacy on Water Issues in Southern Africa (NAWISA), Oxfam America, Rios Vivos Coalition, Rivers Watch East and Southeast Asia (RWESA), and the South Asia Network on Dams, Rivers and People (SANDRP).

Der gesamte Bericht kann auf der folgenden Webseite eingesehen werden:

www.irn.org



JA ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN! NEIN ZU GROßEN STAUDÄMMEN! ZWÖLF GRÜNDE, GROßE WASSERKRAFTWERKE AUS INITIATIVEN FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN AUSZUSCHLIESSEN

Diese ist eine Zusammenfassung des Berichts “Zwölf Gründe, große Wasserkraftwerke aus Initiativen für Erneuerbare Energien auszuschliessen”. Die Zusammenfassung wurde für die Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien im Juni 2004 in Bonn vorbereitet. Sie wird von 247 Gruppen und Netzwerken in 61 Ländern unterstützt.

Finanzielle Ressourcen zur Verminderung klimatischer und anderer ökologischer Auswirkungen von Energieproduktion und Energieverbrauch, für nachhaltige Entwicklung und zur Verbesserung von Energiesicherheit sollten für die Förderung von alternativen Energien genutzt werden. Die wichtigsten alternativen Energien sind moderne Biomasse, geothermische Energie, Windenergie, Solarenergie, Gezeitenenergie und kleine Wasserkraftwerke (< 10 MW), sofern sie den Empfehlungen der Weltstaudammkommission (World Commission on Dams, WCD) entsprechen.

Aus mindestens zwölf Gründen sollten Wasserkraftwerke aus den globalen Anstrengungen für die Förderung Erneuerbarer Energien ausgeschlossen werden:

1 Große Wasserkraftwerke haben nicht die gleichen Auswirkungen auf Armutsreduzierung wie dezentralisierte Erneuerbare Energien

Große Wasserkraftwerke sind kostspielig und abhängig von großen Nachfragezentren und langen Leitungsnetzen. Im Gegensatz dazu können “neue Erneuerbare” in kleinen, geographisch breit gestreuten Anlagen gebaut werden. Dadurch werden die Übertragungskosten und die Energieverluste reduziert und der wirtschaftliche Nutzen erhöht und verteilt. Um das Viertel der Menschheit, das heute ohne Zugang zu Elektrizität ist, mit Elektrizität zu versorgen bedarf es großer Anstrengungen bezüglich der Ausweitung dezentralisierter Erneuerbarer Energien. Die Förderung großer Wasserkraftwerke wird Gelder und Aufmerksamkeit von dieser Anstrengung ablenken.

2 Große Wasserkraftwerke in Initiativen für Erneuerbare Energien einzuschliessen, würde Gelder für neue Erneuerbare absorbieren

Große Wasserkraftwerke gehören zu den kostspieligsten Infrastrukturprojekten der Welt. Würde man deren Finanzierung in Initiativen für Erneuerbare Energien einschliessen, würde sie den Großteil der vorhandenen Gelder absorbieren. Nur wenig würde für die Förderung erneuerbarer Energien übrig bleiben.

3 Befürworter großer Wasserkraftwerke unterschätzen regelmässig deren Kosten und überschätzen deren Nutzen

Befürworter von Staudämmen unterschätzen in der Regel die wirtschaftlichen Kosten großer Wasserkraftwerke. Sie unterschätzen die Anzahl der Menschen, die umgesiedelt werden müssen und für den Verlust von Land, Wohnhäusern und Einkommensquellen entschädigt werden müssen. Während die Kosten in der Regel viel größer sind als vorhergesagt, erzeugen große Wasserkraftwerke oft weniger Energie als geplant.



4 Große Wasserkraftwerke werden die Anfälligkeit für Klimaveränderungen erhöhen

Die Initiatoren von großen Wasserkraftwerken ziehen die hydrologischen Auswirkungen des Klimawandels nicht in Betracht. Staudämme werden ohne Vorkehrungen gegen die vorhergesagten, und durch den Klimawandel verursachten Naturkatastrophen wie Dürre oder Überschwemmungen, gebaut. Dies hat ernste Konsequenzen für die Effizienz von Staudämmen – da Dürrekatastrophen die Erzeugung von Wasserkraft stark reduzieren werden und nicht zuletzt für die Sicherheit.

Bild einer Frau auf dem Land in Kenya, die ihr neues Solarpanel vorführt. Foto: Shannon Graham.

5 Technologietransfer von großen Wasserkraftwerken fragwürdig

Globale Fonds für Erneuerbare Energien und Instrumente für den Emissionshandel sollen die Übertragung von neuen Technologien von nördlichen in südliche Länder ermöglichen. Sie sollen Finanzmittel für die Erweiterung der Produktion und damit der Reduzierung der Stückkosten dieser Technologien zur Verfügung stellen. Dies trifft jedoch nicht auf große Wasserkraftwerke zu, da es sich hier um eine Technologie handelt, die ausgereift und in südlichen Ländern gut etabliert ist.

6 Große Wasserkraftwerke haben weitreichende soziale und ökologische Auswirkungen

Laut der Weltstaudammkommission hat der Bau von großen Staudämmen zur Umsiedlung von 40-80 Millionen Menschen geführt. Viele der Umgesiedelten erhalten keine oder nur unzureichende Entschädigungszahlungen.

Millionen von Menschen haben darüber hinaus ihr Land und ihre Lebensgrundlage verloren, und leiden unter den indirekten Auswirkungen von Staudämmen, unter anderem flussabwärts. Große Staudämme haben einen entscheidenden Einfluss auf die Abnahme der Artenvielfalt von Flüssen weltweit.

7 Bemühungen um die Milderung der Auswirkungen von großen Wasserkraftwerken sind oft erfolglos

Viele Auswirkungen von großen Wasserkraftwerken werden nicht wahrgenommen oder unterschätzt. Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen misslingen oft. Selbst wenn Menschen umgesiedelt werden, wird ihre Lebensgrundlage selten wiederhergestellt. Die Bemühungen zur Milderung von negativen Auswirkungen auf die Natur haben ähnlich schlechte

Resultate hervorgebracht wie die zur Abfederung der negativen sozialen Auswirkungen.

8 Die Befürworter von großen Wasserkraftwerken lehnen Maßnahmen zur Verhinderung des Baus von destruktiven Projekten ab

Die Weltstaudammkommission hat Kriterien für die Planung von Wasser- und Energieprojekten entwickelt, die den Bau von destruktiven Projekten verhindern, zu der Entwicklung von Alternativen beitragen und die negativen Auswirkungen von existierenden Projekten reduzieren könnten. Da die Berücksichtigung dieser Empfehlungen jedoch den Bau von neuen Wasserkraftwerken einschränken würde, haben Befürworter von Wasserkraftwerken, wie die Weltbank und die International Hydropower Association, die Glaubwürdigkeit der Weltstaudammkommission in Frage gestellt und sich gegen die Umsetzung der Empfehlungen eingesetzt.

9 Große Wasserreservoirs können große Mengen an Treibhausgasen erzeugen

Verfaulendes organisches Material in Wasserkraftreservoirs führt zu Methan- und Kohlendioxidemissionen. Während die wissenschaftliche Debatte über den Vergleich von Wasserkraftwerkemissionen mit Emissionen von fossilen Energieträgern noch nicht beendet ist, legen Beweise nahe, dass große Wasserkraftwerke in den Tropen größere Klimafolgen pro Energieeinheit haben können als fossile Energieträger.

10 Große Wasserkraftwerke sind langsam, plump, unflexibel und werden immer teurer

Aufgrund ihrer Größe und der besonderen Standortbedürfnisse dauert der Bau von großen Wasserkraftwerken länger und ist teurer als der anderer Kraftwerke. Während der Bau großer Wasserkraftwerke ungefähr sechs Jahre

dauert, können Windkraftwerke und Solaranlagen innerhalb weniger Monate nach Baubeginn nutzbar gemacht werden. Die Weltbank hat festgestellt, dass die Kosten von Wasserkraft ständig steigen, da die besten Standorte nicht mehr verfügbar sind. Große Wasserkraftwerke speisen stückweise große Mengen Elektrizität in Stromnetze ein, während die Nachfrage nach Elektrizität normalerweise schrittweise ansteigt. Mit dem stückweisen Anstieg der Leistungsfähigkeit von Stromnetzen gehen Engpässe in der Stromversorgung vor dem Anschluss neuer Kraftwerke und Überkapazität kurz nach dem Netzanschluss einher.

11 Viele Länder sind schon jetzt zu stark von Wasserkraft abhängig

In 63 Ländern, mehrheitlich im Süden und der ehemaligen Sowjetunion, tragen große Wasserkraftwerke zu mehr als der Hälfte des gesamten Stromangebots bei. Viele dieser von Wasserkraft abhängigen Länder haben aufgrund von Dürren regelmässig mit Stromausfällen und der Rationierung von Elektrizität zu kämpfen, ein Problem, welches sich aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Klimawandel verstärken wird. Trotzdem werden genau in diesen Ländern die meisten der neuen Wasserkraftwerke geplant.

12 Sedimente zerstören oft die Erneuerbarkeit von großen Wasserkraftwerkreservoirs

Sedimente reduzieren mit der Zeit das Volumen von Staudammreservoirs. Dies kann auf Dauer die Elektrizitätserzeugung von Wasserkraftwerken behindern und/oder beenden. Die meisten jährlichen Sedimente entstehen während Überschwemmungsperioden. Die größere Intensität und Häufigkeit von Überschwemmungen aufgrund der globalen Erwärmung wird deshalb sehr wahrscheinlich die Ablagerungen erhöhen und daher die Lebensdauer von Reservoirs zusätzlich verkürzen.



Dorfbewohner protestieren am Ufer des Mun Flusses in Thailand.

UNTERZEICHNENDE ORGANISATIONEN

Diese Zusammenfassung des Berichts "Zwölf Gründe warum große Wasserkraftwerke aus Initiativen für Erneuerbare Energien ausgeschlossen werden sollten" wird von den folgenden 247 Organisationen aus 61 Ländern unterstützt.

ARGENTINA

Federación Amigos de la Tierra
Foro Ecologista de Paraná
Fundación Proteger
Grupo Ecologista Cufia Pirú
Taller Ecologista

ARMENIA

NGO EcoTeam

AUSTRALIA

AID/WATCH
Australian Conservation
Foundation
Friends of the Earth
Mineral Policy Institute

AUSTRIA

Anti Atom International
Global 2000/Friends of the Earth
Independent Salzburg Platform
Against Nuclear Dangers (PLAGE)

BANGLADESH

BanglaPraxis
Parbatya Chattagram Jana Samihati
Samiti

BELGIUM

For Mother Earth
Proyecto Gato

BELIZE

Belize Institute of Environmental
Law and Policy

BOTSWANA

Kalahari Conservation Society

BRAZIL

Central Única dos Trabalhadores
Fórum Matogrossense de Meio de
Ambiente e Desenvolvimento
Friends of the Earth
Grupo de Trabalho Amazonico
Instituto Terrazul
Kooperation Brasilien (KoBra)
Saran

BULGARIA

Centre for Environmental
Information and Education
Za Zemiata

CAMBODIA

NGO Forum on Cambodia

CANADA

Barnard-Boecker Centre
Foundation
Dam-Reservoir Working Group
David Suzuki Foundation
Friends of the Earth
Friends of Grand River/Mista
Shipu
NGO Working Group on EDC
Rights Action
The Social Justice Committee

CHILE

Brigada Nicolasa-Inti Simón
Comite Ciudadano por la Defensa
de Aisen Reserva de Vida

CHINA

Globalisation Monitor
Green Watershed

COLOMBIA

Asociación de Productores para el
Desarrollo Comunitario de la
Ciénaga Grande del Bajo Sinú
(ASPROCIG)
Friends of the Earth

COSTA RICA

Federación Costarricense para la
Conservación del Ambiente
Justicia para la Naturaleza

CZECH REPUBLIC

Arnika
Hnutí DUHA/Friends of the Earth

EL SALVADOR

CESTA/Friends of the Earth
Permaculture Institute of El
Salvador

FINLAND

Finnish Asiatic Society
Friends of the Earth

FRANCE

Fédération Rhône-Alpes de
Protection de la Nature
Friends of the Earth
Helio International Sustainable
Energy Watch
South Asia Citizens Web

GERMANY

Artefact GmbH
Asienhaus

Forum Environment and
Development
German Carajás Forum
Institute for Ecology and Action
Anthropology
Society for Threatened Peoples
Urgewald
World Economy, Ecology and
Development (WEED)

GHANA

Volta Basin Development
Foundation

GUATEMALA

Asociación Campesina Nuevo San
Francisco
Asociación Víctimas del Conflicto
Armado
Colectivo Madreselva
Comunidad El Subín
Comunidad El Zompopero
Comunidad Monterico
Comunidades Populares en
Resistencia del Petén
Comunidad Vista Hermosa Los
Chorros
Consejo de Investigaciones e
Información en Desarrollo (CIID)
Consejo Indígena Q'eqchi de Petén
Cooperativa Bonanza
Cooperativa Nuevo Horizonte
Frente Petenero contra Represas
Programa de Salud Maya Petén
Red Comunitaria para la Gestión
del Riego

HONDURAS

Consejo Cívico de Organizaciones
Populares e Indígenas
Organización Fraternal Negra de
Honduras (OFRANEH)

HUNGARY

Clean Air Action Group

INDIA

Andhra Pradesh Vyavasaya
Vruthidarula Union
Association for India's
Development (AID)
The Catalyst Group, Inc.
Centre for Organisation Research
& Education (CORE)
Chalakyud Puzha Samrakshana
Samithi
Citizens Concern for Dams and
Development (CCDD)
Delhi Forum
Ecologist Asia
Good Earth Society
Hmar Indigenous Peoples
Association/Hmar Student
Association

Initiative
Jaikwadi Project Affected People's
Organisation
Manipur Nature Society
Manthan Adhyayan Kendra
Narmada Bachao Andolan
National Alliance of People's
Movements
North Eastern Affected Area
Development Society
North Eastern Social Research
Centre
Pennurimai Iyyakkam
The People's Movement
Rural Volunteers Centre (RVC)
Sunray Harvesters
Vimukti Social Action Cell

INDONESIA

Bureau of Consultation for West
Papua
Indigenous Community
Natural Resources and
Development Institute (NADI)
Network for Fresh Water Advocacy
Taratak
TI Indonesia

ITALY

CNS Ecologia Politica

IVORY COAST

National Forum against Poverty
(FNDP)

JAPAN

A SEED
Campaign for Future of Filipino
Children
Friends of the Earth
Fukuoka NGO forum on ADB
Japan Center for a Sustainable
Environment and Society (JAC-
SES)
Jubilee Kyushu on World Debt and
Poverty
Mekong Watch
Mukogawa Conservation Network
Renewable Energy Promoting
People's Forum (REPP)
Struggle Committee Against
Tokuyama Dam
Suigen-ren (National Dam
Opposition Network)

LITHUANIA

Community "Atgaja"

MALAYSIA

Indigenous Peoples Development
Center
Sahabat Alam Malaysia/Friends of
the Earth

ZWÖLF GRÜNDE, GROBE WASSERKRAFTWERKE AUS INITIATIVEN FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN AUSZUSCHLIESSEN

SOS Selangor (Save Our Sungai Selangor)
Suara Rakyat Malaysia (SUARAM)

MALTA

The Malta Energy Efficiency and Renewable Energies Association (MEEREA)

MEXICO

Alternativas y Procesos de Participación Social AC
Centro de Investigaciones Económicas y Políticas de Acción Comunitaria (CIEPAC)
En Defensa del Ambiente AC
Frente por la Defensa de los Derechos Economicos, Socio-Ambientales y Culturales de los Pueblos
Instituto Nacional de Antropología e Historia
Union de Comunidades Indigenas de la Zona Norte del Istmo (UCI-ZONI)

MOZAMBIQUE

Justiça Ambiental

NAMIBIA

Earthlife Namibia

NEPAL

South Asian Solidarity for Rivers and Peoples (SARP)
Water and Energy Users' Federation, Nepal (WAFED)

NETHERLANDS

Both ENDS
Play Fair Europe! Amsterdam

NIGERIA

African Network for Environment and Economic Justice (ANEEJ)
Bread of Life Development Foundation/WaterWatch
Coalition of Dam Communities
Gender and Development Action (GADA)
Pan African Vision for the Environment (PAVE)
Society for Water & Public Health Protection (SWAPHEP)

NORWAY

Association for International Water and Forest Studies (FIVAS)

PAKISTAN

ActionAid Pakistan
Pakistan Network on Rivers, Dams and People (PNRDP)

PANAMA

Alianza para la Conservación y Desarrollo (ACD)
Ngobe-Bugle

PARAGUAY

Sobrevivencia/Friends of the Earth

PHILIPPINES

Ecological Society of the Philippines
National Federation of Indigenous Peoples Organizations (KAMP)
NGO Coalition for Renewable Energy and Sustainability (NCORES)
Philippine Network on Climate Change (PNCC)
Philippine Rural Reconstruction Movement (PRRM)
Sibol ng Agham at Teknolohiya (SIBAT)
Tebtebba Foundation
Tignayan Dagiti Mannalon a Mangwayawaya ti Agno (TIM-MAWA)
WWF-Philippines

POLAND

Klub Gaja

PORTUGAL

Euronatura

ROMANIA

Earth Friends

SENEGAL

Co-ordination for Senegal River Basin (CODESEN)

SLOVAK REPUBLIC

Dubnica Environmental Group
Friends of the Earth
Society for Sustainable Living

SOUTH AFRICA

Attaqua House of First Nation Indigenous Peoples
Earth52
Earthlife Africa eThekwini
Environmental Monitoring Group
GREEN Network
Groundwork/Friends of the Earth
Group for Environmental Monitoring
International Solar Energy Society, Africa
Observatory for Sustainable Development
South African Climate Action Network (SACAN)
Sustainable Energy Society of Southern Africa

SOUTH KOREA

Korean Federation for Environmental Movement

SPAIN

Asociación Conservacionista de Pescadores del Sur (ACPES)
ACUDE
ALMÁCIGA
Anbiotek S.L.
Asociación Ecologista del Jarama El Soto
Asociación por la Recuperacion del Bosque Autoctono
Asociación Río Aragón Contra el Recrecimiento de Yesa/COAGRET
Asociación Río Susia
Club Deportivo Básico Sociedad de Pescadores Río Sorbe
Coordinadora de Afectados por Grandes Embalses y Trasvases (COAGRET)
Coordinadora Biscarrues - Mallos de Riglos
Ebro Vivo/COAGRET
Ecologistas en Acción
Ecologistas en Acción de Extremadura
Ecologistas en Acción de Guadalajara
Fundacion de Artistas e Intelectuales Por Los Pueblos Indigenas de Iberoamerica
Izquierda Unida
JPF Consultors
Plataforma Jarama VIVO
URBIC Consultoría e Ingeniería de la Edificación

SWEDEN

Swedish Society for Nature Conservation

TANZANIA

Foundation HELP

THAILAND

Assembly of the Poor
EarthRights International
Focus on the Global South
Southeast Asia Rivers Network (SEARIN)

TOGO

Young Volunteers for Environment
Youth Association Network for Sustainable Development (YANESD)

UGANDA

Climate and Development Initiatives
Environmental NGOs Lobby Group

National Association of Professional Environmentalists (NAPE)

Uganda Environmental Education Foundation (UEEF)

UNITED KINGDOM

Bretton Woods Project
The Corner House
Down to Earth: the International Campaign for Ecological Justice in Indonesia
Forest Peoples Programme
Kurdish Human Rights Project
Rising Tide
SinksWatch
UK Rivers Network

URUGUAY

Centro de Estudios Uruguayo de Tecnologías Apropriadas (CEUTA)

USA

Center for Biological Diversity
Center for Political Ecology
Environmental Defense
Friends of the Earth
Friends of the Eel River
Global Response
Greenpeace USA
Institute for Agriculture and Trade Policy
Minnesotans for an Energy-Efficient Economy (ME3)
JustEnergy Campaign
National Water Center
Pacific Environment
Southern Appalachian Biodiversity Project
Sustainable Energy and Economy Network
Tibet Justice Center
Umpqua Watersheds, Inc.

ZAMBIA

Advocacy for Environment Zambia
Citizens for a Better Environment (CBE)
Energy and Environmental Concerns for Zambia

INTERNATIONAL

Climate Action Network (CAN) Europe
Greenpeace Australia Pacific
Red de Organizaciones Socioambientales de Entre Rios y Organizaciones Ecologistas de la Rca. Oriental del Uruguay
Indigenous Environmental Network
International Indian Treaty Council
Southern African Regional Climate Action Network (SARCAN)